

August/September 2019

Liebe Leser,

ein neues Schuljahr hat begonnen und an der Geestlandschule ist schon wieder „fix wat los“: Die „Neuen“ wurden eingeschult und am Ende ihrer Einführungswoche stand das erste Sportturnier.

Für die Schüler der Klassen 6a, 6b, 6c und 7c startete das neue Schuljahr direkt mit einer Klassenfahrt. Somit waren gefühlt knapp 10 Tage nach den Sommerferien für die Schüler noch einmal eine Woche Ferien... 😊

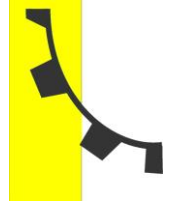
Jetzt wünschen wir unseren Lesern wie immer viel Freude beim Lesen!!!

Die Redaktion Newsletter

Informativ, unterhaltsam und immer aktuell

- so sollen der Newsletter und auch die Homepage der Geestlandschule sein. Mit unserem Projekt wollen wir (das Team der Redaktion Newsletter) möglichst viele Leser mit Neuigkeiten und Wissenswertem rund um die Geestlandschule erreichen.

Wer den kostenlosen Newsletter lesen möchte, kann ihn sofort per Mail über geestlandia.newsletter@geestnetz.de bestellen oder auf der Homepage der Geestlandschule (www.geestlandschule.de) online lesen.



Ein großer Tag für die „Kleinen“ – Einschulung der neuen 5.-Klässler

Der 16. August war für die zukünftigen Fünftklässler der Geestlandschule ein aufregender Tag. Tradition an der Geestlandschule ist, dass die Sechstklässler für die Fünftklässler einen Willkommens-Gottesdienst planen und dann natürlich auch durchführen. Unterstützt werden sie hierbei von ihren Religionslehrern und natürlich den Pastorinnen (in diesem Fall Frau Haar-Rathjen) der Kirchengemeinde Fredenbeck.

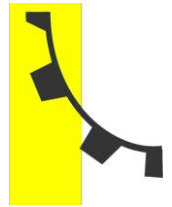
Um 8.30 Uhr wurden die teils aufgeregten Neulinge durch Klänge der Schulband in der Martin-Luther-Kirche in Fredenbeck willkommen geheißen. Im Anschluss sprach Pastorin Haar-Rathjen einige Begrüßungsworte. Thema des diesjährigen Gottesdienstes war „Nobody is perfect“. Niemand ist perfekt und das ist auch gut so, denn gerade in der Andersartigkeit liegt ja das Besondere, das uns Menschen ausmacht. Unsere Gesellschaft ist eine Gesellschaft für alle und die Geestlandschule ist eine Schule in der jeder Schüler seinen Platz findet – unabhängig davon, welche Stärken oder auch Schwächen er mitbringt.



Mit Liedern, Geschichten, Gebeten und guten Wünschen wurde den neuen 5.-Klässlern das Gefühl weitergegeben, dass sie so wie sie sind, eben richtig sind und dass sie eben auch genauso an der Geestlandschule willkommen sind.

Um 9 Uhr wurden die Schüler, Eltern und weiteren Besucher mit einem guten Gefühl und noch einem kleinen Willkommensgeschenk zur offiziellen Begrüßungsfeier in der Geestlandhalle entlassen.





Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt die ist schön...

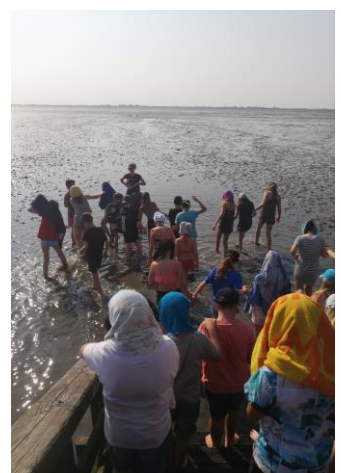
Nicht nur eine Seefahrt erwartete die Schüler der Klassen 6b und 6c auf ihrer Klassenfahrt nach Husum, denn obwohl am Wasser gelegen, hat Husum auch wunderschöne Waldgebiete, in denen es sich herrlich „Capture the Flag“ spielen lässt oder eine Altstadt, die neben einer Stadtralley auch zum Shoppen einlädt. Nun aber einmal von vorn...

Am Montag, den 26.08. machten sich um 9 Uhr 40 motivierte Schüler mit ebenso motivierten Begleitpersonen auf den Weg mit dem Bus in Richtung Husum. Nach einer kurzweiligen Busfahrt (Gott sei Dank durften die Handys mit!) war ab 14 Uhr Zimmerbezug und Jugendherbergs-Erkundung angesagt, danach ging es schon direkt das erste Mal in die Stadt. Die 30 Minuten zu Fuß zauberten nicht allen Teilnehmern ein Lächeln auf die Lippen... Angekommen war aber aller Schmerz vergessen und es konnte geshoppt werden. Das Taschengeld musste schließlich unter die Leute gebracht werden. Nach dem Abendessen um 18 Uhr war noch Zeit, die Schüler der anderen Klassen in der Jugendherberge kennenzulernen und schneller als gedacht, war dann der erste Tag vorbei.

Für den nächsten Tag standen Team-Stärkungsspiele mit einem Erlebnispädagogen und eine Stadtralley auf dem Programm. Nach Klassen aufgeteilt - denn das Wir-Gefühl sollte natürlich innerhalb der Klassengemeinschaft gestärkt werden - machte sich am Vormittag die 6b **selbstverständlich zu Fuß** auf den Weg in ein nahegelegenes (knapp 4 km entferntes) Waldstück. Hier wartete ein Team von Erlebnispädagogen mit einem Repertoire an Geschicklichkeits-, Team- und Mannschaftsspielen. Als besondere Highlights waren Bogenschießen und „Capture the flag“ mit dabei...



Am Mittwoch ging es direkt sportlich weiter: Los ging es mit einer Wanderung (4 km) zur Wattwanderung. Die anschließenden 60 Minuten im Watt waren zunächst für viele Schüler eine Herausforderung, nicht nur stellte das Laufen im knietiefen Schlick den Gleichgewichtssinn massiv auf die Probe, sondern auch der „Ekel-Faktor“ vor Wattwürmern, Krebsen und anderem Kriechgetier musste erst einmal überwunden werden; Watt-Wettrennen und Schlickrutschen auf dem Bauch versöhnten zum Ende hin allerdings die meisten Gemüter. 😊 Die abschließende Wanderung zurück zur Jugendherberge (noch einmal 4 km) verlangte manchen Kindern dann allerdings weit mehr ab, als ihr Sportpensum in einer „normalen“ Woche. Wer hätte gedacht, dass die Lehrer es ernst meinen, wenn sie sagen: „Wir werden alles zu Fuß erledigen!“



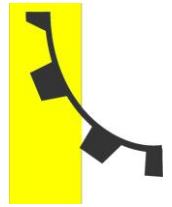
Der Hallig-Besuch am Donnerstag beinhaltete dann zur Freude aller Schüler sowohl eine Bus- als auch eine Schifffahrt. Die Hallig Gröde-Appelland liegt nämlich mitten im nordfriesischen Wattenmeer. Sie hat nur 9 Einwohner und ist damit eine der kleinsten Gemeinden in Deutschland. Die Einwohner leben und arbeiten auf der Hallig: Sie entnehmen Wasserproben, beobachten die Zugvögel, bewirtschaften die Felder, sorgen für die Bio-Rinder und Schafe, die den Sommer über auf der Hallig leben und trotz der erstaunlich vielen Aufgaben, muss man so ein Leben auch wollen... Denn – wie eine Bewohnerin erzählte – kann es im Winter schon einmal vorkommen, dass bei Eisgang wochenlang kein Schiff anlegen kann, sodass sie die Hallig weder verlassen können, noch kommt Besuch. Und Nahrungsmittel werden in dieser Zeit selbstverständlich auch nicht geliefert. Das Leben auf einer Hallig ist eben ein ganz eigenes...



Der interessante, aber nicht so sportliche Tag warf natürlich bei den Lehrern die Frage auf: „Was machen wir heute noch mit den Schülern?“ Antwort: Eine Nachtwanderung mit Gruselfaktor! Natürlich auf freiwilliger Basis... 😊 Schnell ein paar Requisiten besorgt und schon konnte es losgehen. Frau Köber und Frau Berner übten mit den Schülern noch schnell den „Achtung Wildschwein! In Deckung-Sprung“ ein, denn wer weiß, was einem auf so einer Wanderung über den Weg läuft. Der Jugendherbergsleiter spielte mit und erzählte eine Geschichte von einem entlaufenen Irren in Husum und schon war die Stimmung perfekt...



Nach einer sportlichen, unterhaltsamen, manchmal für alle etwas anstrengenden Woche waren am Freitagmorgen nach einem letzten super leckeren Frühstück (Auf diesem Weg noch einmal ein großes Lob an die sensationelle Küchencrew!!!) alle froh, wieder in den Bus in Richtung Heimat steigen zu dürfen...



Gedanken zum Lernen – Verhältnismäßigkeit

„Die Affen rasen durch den Wald
der eine macht den anderen kalt“

Es ist nicht weit von Gorilla zu Guerilla. Aber wenn man das Verhalten so genannter Schnäppchenjäger im SSV beobachtet, ist es auch nicht weit von Primat zu Primat. Die Annahme, dass die oben genannten Affen verfeindeten Rebellengruppen angehören, bestätigt sich beim weiteren Hören jedoch nicht. Vielmehr wird alsbald sonnenklar, dass die besungenen Affen von Grund auf zu drastischen Maßnahmen neigen. Man malt sich mit kaltem Schweiß auf der Stirn aus, wie es wohl wäre, einen Affen als Staatsanwalt zu bekommen: „Für das 10 cm über die gestrichelte Linie hinausparken beantrage ich Todesstrafe und anschließende Sicherheitsverwahrung.“

Außerdem kommt man nicht drum herum, sich nähere Gedanken zu der Kokosnuss zu machen. Handelte es sich bei der Nuss um eine Metapher? Ist die Asche eines Affenpropheten in dieser sinnbildlichen Kokosnuss verstaut? Ist die entwendete Frucht eine Art Fabergè Ei unter den Kokosnüssen? Warum drehen die Affen so frei?

Betrachten wir analog dazu unsere Gesellschaft und suchen Beispiele dafür, was Menschen in Windeseile von 0 auf 180 bringt, so lässt sich an der These zweifeln, dass es sich wirklich um irgendetwas anderes als eine bloße Kokosnuss handelt. In den Lebensräumen besagter Affen gibt es aller Wahrscheinlichkeit nach Kokosnüsse wie Äpfel im Alten Land. Es ist 2019 und Menschen empören sich heutzutage so schnell über so wenig belegbare Emotionstrigger, dass wenn Stephane Hessel heute noch lebte, er wahrscheinlich einen Essay mit dem Titel „Chillt mal eure Base“ schriebe. „Contentance, ihr Affen!“, will man solchen Leuten ja nicht selten zurufen.

Warum das so ist? Ein kürzlich erschienenenes Kurzinterview mit einem medial präsenten Affen gibt hier vielleicht etwas Aufschluss:

Interviewer: „Herr Affe, meinen Sie nicht, dass Sie hier überreagiert haben?“

Affe: „Nein, ich habe meine Chance getwittert und genutzt.“

Nun, es wird nicht weiter spezifiziert, um welche Affenart es sich in dem Lied handelt. Also gehen wir einige Arten der Reihe nach durch: Der Bestand der Bonobos wird auf 15.000 bis 20.000 Exemplare geschätzt; für den Sumatra-Orang-Utan ergab die letzte Hochrechnung eine Gesamtanzahl von 14.600 Exemplaren; Nigeria-Schimpansen gibt es noch zwischen 6.000 und 9.000; der Berggorilla kommt auf eine Gesamtpopulation von 700 Exemplaren; der so genannte Cross-River-Gorilla, eine Unterart des westlichen Flachlandgorillas, auf 250 Exemplare. Diese Arten sind alle entweder stark bedroht oder stehen kurz vor dem Aussterben. Man mag sich überhaupt nicht vorstellen, dass irgendwer ein paar westlichen Flachlandgorillas eine Kokosnuss entwendet, sonst dürfte es das mit der Art gewesen sein.

Nun sind Affen nahe Artverwandte unserer Gattung und wir können an dieser Stelle etwas von den Wutaffen lernen. Denn gerade, wenn im politischen Diskurs das Motto *Mäßigung ist aller Laster Anfang* zu sein scheint, möchte man rufen: „Guckt euch die Affen an. Extrempositionen dienen nicht der Arterhaltung.“

In Chemnitz stirbt ein Deutsch-Kubaner bei einer Messerattacke, die mutmaßlich von einem Syrer ausgeführt wurde. Also demoliert ein wütender Lynchmob als Vergeltungsmaßnahme ein jüdisches Restaurant! Is doch klar. Nachvollziehbare Kausalzusammenhänge sind auch sowas von 2010, oder so. Irgendwann ist uns die Verhältnismäßigkeit abhandengekommen. Etwa zeitgleich sind so genannte soziale Medien zu den primären Meinungsmachern aufgestiegen.

An der Geestlandschule hingegen reden wir noch mit- und nicht nur übereinander. Hier versuchen wir jedem mit auf den Weg zu geben, dass die Eskalationsspirale zur Verhütung von Gewalt reichlich ungeeignet ist. Durchatmen, nachdenken und miteinander reden löst Konflikte erfahrungsgemäß besser, als draufhauen. Denn dass die Kokosnuss am Ende vom Lied von einem bis dahin vollkommen unbehelligten Baby geklaut wurde, macht die zwischenzeitlich kalt gemachten Artgenossen auch nicht wieder lebendig.



Quelle:

https://www.google.de/search?as_st=y&tbm=isch&hl=de&as_q=affe+kokosnuss+zeichnung&as_epq=&as_oq=&as_eq=&cr=&as_sitesearch=&safe=images&tbs=sur:fm#imgcr=7zmfQud221FNXM



NEWSLETTER

GEESTLANDSCHULE FREDENBECK

Informativ, unterhaltsam und immer aktuell

- so soll der Newsletter der Geestlandschule sein. Mit unserem Projekt wollen wir (das Team der Redaktion Newsletter) möglichst viele Leser mit Neuigkeiten und Wissenswertem rund um die Geestlandschule erreichen.

Wer den kostenlosen Newsletter lesen möchte, kann ihn sofort per Mail abonnieren.

Ja, ich möchte den Newsletter der Geestlandschule abonnieren.

Name unseres / meines Kindes an der Schule: _____

Name Emailempfänger: _____

Email-Adresse: _____

Fredenbeck, den _____

(Unterschrift)

**Bei Interesse diesen Bogen heraustrennen und im Sekretariat
der Geestlandschule abgeben!**